



Walter Hahn vor seiner Ranzenpuffer-Laube

„Ich weiß wohl, daß unserer heutigen Jugend der volle Wert ihrer Heimat erst durch die Fremde bewußt werden wird. Dort werden sie den Schönbuch lieben lernen. (...) Durch die Liebe zur Heimat werden sie fremdes Land schätzen, achten und andere Menschen verstehen lernen.“

Mit diesen Worten lud Walter Hahn 1956 die Leser seines Buches zu einer „Wanderung durch den Schönbuch“ ein. Er wünschte sich, daß der Schönbuch für alle Zeiten als „Ort der Freude und der Besinnung“ verstanden wird und setzte sich unermüdlich für dieses Ziel ein.

Walter Hahn ist wohl das, was man unter einem 'echten Weilemer' versteht - der Stammbaum seiner Familie reicht zurück bis ins 15. Jahrhundert. Darin mag sich ein Grund für seine besondere Beziehung zu Weil und dem Schönbuch verbergen. Der wichtigste Grund mag jedoch sein, daß ihm als Lehrer, Rektor und Heimathistoriker stets bewußt war, wie wichtig es ist, die Vergangenheit aufzuarbeiten und die Gegenwart zu dokumentieren, um späteren Generationen eine Vorstellung über das Leben am und im Schönbuch zu geben.

Unzählige Aufsätze und Festschriften, die heimatgeschichtliche Betrachtung unserer Gemeinde bei der 800-Jahr-Feier, die Szenen der Volkstheatergruppe auf dem Marktplatz, das Heimatbuch von 1988 - all dies wurde nur möglich, weil Walter Hahn unermüdlich über Jahrzehnte hinweg Berichte über den Schönbuch und die umliegenden Gemeinden gesammelt, zusammengefaßt, analysiert und schließlich leicht verständlich niedergeschrieben hat.

Es ist Walter Hahn stets ein besonderes Anliegen, für seine Heimatgemeinde tätig zu sein und einen Beitrag zur Erschließung und Erhaltung der liebenswerten Schönbuch-Landschaft zu leisten. Neben seiner anspruchsvollen beruflichen Aufgabe engagierte er sich in der „Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege“, deren Ehrenmitglied und Gründungsvorsitzender er ist. Ob es galt, in Weil die Müllabfuhr einzuführen, die Gerichtsstätte der Glehuntare in der

## Die Schönbuch-Saga und Walter Hahn



Dettenhäuser Straße herzurichten, die 'Weiler Hütte' zu gründen und weiterzuentwickeln, Waldlehrpfade einzurichten und den Widerstand gegen die im Schönbuch geplanten Projekte 'Flughafen Stuttgart II' und das 'Hochwasser-Rückhaltebecken' zu organisieren - stets war Walter Hahn federführend dabei.

Er hat den Schönbuch mit seinen heimatkundlichen Beiträgen bekannt gemacht. Viele Bücher, Schriften und Aufsätze wurden durch ihn verfaßt und bildeten reiche Quellen für alle nachfolgende Literatur über den Schönbuch.

Folgende Bücher und Schriften von ihm sind erschienen:

- |      |   |
|------|---|
| 1956 | <b>Eine Wanderung durch den Schönbuch</b>   |
| 1969 | <b>Der Schönbuch - ein Waldland</b><br>in „Heimatkunde für den Kreis Böblingen“, einem Lern- und Arbeitsbuch für die Grund- und Hauptschule |
| 1972 | <b>Der Waldwanderer im Schönbuch</b>  |
| 1975 | <b>Naherholung im Schönbuch</b>   |
| 1985 | In der Buchreihe des Schwäbischen Albvereins 'Natur-Heimat-Wandern' ein Beitrag im Wanderführer ' <b>Schönbuch-Tübingen-Rammert</b> '       |
| 1987 | Mitautor des Heimatkundebuches für den Landkreis Böblingen, ' <b>Kennzeichen BB</b> '   |
| 1988 | <b>Heimatbuch der Gemeinde Weil im Schönbuch</b>  |

Auf folgende Bücher kann man sich schon freuen:

Das Buch **Lieder im und um den Schönbuch gesungen** ist bereits im Manuskript festgehalten und beinhaltet rund 220 Lieder, die zum Teil schon in Vergessenheit geraten sind.

In Bearbeitung ist das Buch **Im alten Dorf**. Ein Bildband über Alt-Weil als Ergänzung zum Heimatbuch der Gemeinde Weil im Schönbuch.

So ist es nicht verwunderlich, daß Walter Hahn die Volkstheatergruppe nicht im Regen stehen ließ, als sie ihn nach der 800-Jahr-Feier zum zweiten Mal um Hilfestellung in Sachen Heimatkunde bat. Doch diesmal blieb es nicht nur beim Zusammenstellen von Basismaterial. Die Idee der Schönbuch-Saga fiel bei ihm auf fruchtbaren Boden, sodaß er sich persönlich bei der Konzeption des Text- und Regiebuches und des Programmheftes einsetzte - nicht zuletzt deshalb, weil es ein lang gehegter Wunsch von ihm ist, die Heimatgeschichte wieder lebendig werden zu lassen. Ohne die Mitarbeit Walter Hahns wäre die Schönbuch-Saga um viele Anekdoten und geschichtliche Hintergründe ärmer.

Nach unzähligen Stunden Arbeit, die Walter Hahn für die Schönbuch-Saga geopfert hat, möchte sich die Volkstheatergruppe bedanken.